



UNSERE 100 MEINUNGSMACHER

Aargauer Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Grenchener Tagblatt, Langenthaler Tagblatt, Limmattaler Zeitung, Solothurner Zeitung



Kommentar
von Christian Dorer



Eine starke Stimme

Wir präsentieren heute unsere 100 Meinungsmacher – Persönlichkeiten aus unserem Einzugsgebiet, die 2010 positiv aufgefallen sind: die etwas bewegt, Innovatives geschaffen, Preise gewonnen, mit einer ausgezeichneten Leistung brilliert haben. Kurz: die Akteure unserer Region.

«Unsere 100 Meinungsmacher» ist eine Aktion der az-Titel Aargauer Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Limmattaler Zeitung, Solothurner Zeitung, Grenchener Tagblatt und Langenthaler Tagblatt sowie der Partnerzeitungen Oltnar Tagblatt und Zofinger Tagblatt. Die Redaktionen haben 333 Persönlichkeiten nominiert, die Jury hat daraus 100 ausgewählt. Einmal mehr zeigte sich: Die oft verkannte Region zwischen den grossen Zentren ist ein Hort von klugen Köpfen und innovativen Geistern.

Die Meinungsmacher sind unterteilt in sechs Kategorien: Unter «Politiker» finden sich brillante Volksvertreter aller Stufen – bis hinauf zu Bundespräsidentin Doris Leuthard. Unter

«Unternehmer» erfolgreiche KMU-Gründer, aber auch die grössten beiden Detailhändler des Landes – die Chefs von Migros und Coop. Dann die «Wissenschaffer»: international renommierte Fachleute aus unserer Region. «Künstler und Querdenker» werden durch alle Sparten hindurch ausgezeichnet – Kabarettist Mike Müller aus Olten, Schriftsteller Peter Bichsel aus Solothurn und Popstar Seven aus Wohlen. «Lokalfürsten und Graue Eminenzen» haben auch ohne Amt Einfluss, etwa Urs Allematt, Historiker aus Solothurn, und Alex Capus, der König von Olten. Die «Hoffnungsträger» haben bereits Ausserordentliches geleistet und sind zu noch mehr fähig – der Basler Nationalspieler Xherdan Shaqiri ist ein Beispiel.

Das Prädikat «Meinungsmacher» ist eine Auszeichnung für die Gewählten, eine Würdigung ihrer Arbeit – und ein Dank, dass sie unserer Region eine starke Stimme geben. Herzliche Gratulation!

christian.dorer@azmedien.ch



Urs Altermatt, 68, Geschichtspräsident, Solothurn.

Der Experte in Sachen Bundesräte

Inzwischen ist der Historiker Urs Altermatt zwar emeritiert, und er ist von der Universitätsstadt Freiburg zurück nach Solothurn gezogen. Der von den Medien gefragte Experte für Bundesräte und insbesondere Bundesratswahlen bleibt er aber weiterhin. Ja, es besteht jetzt sogar die Hoffnung, dass Altermatt endlich Zeit findet, sein Standardwerk über die Biografien der einzelnen Regierungsvertreter und über die Geschichte des Bundesrates zu aktualisieren. Die aktuelle Fassung endet mit dem Rücktritt von Elisabeth Kopp.

Die Basler Lebensversicherung

Gigi Oeri ist beim FC Basel Präsidentin, Geldgeberin und Kultfigur in einem

VON SEBASTIAN WEINDEL

In den meisten Fällen ist der Hauptaktionär das bestimmende Element in einem Fussballklub. Es gibt solche wie Christian Constantin in Sion, der das Selbstverständnis eines unberechenbaren Alleinherrschers offenbart. Und es gibt andere wie Gigi Oeri, die Verantwortung abgibt, sich als Teamplayerin versteht und nicht rein emotional führt. «Ich brauche die Gruppe, bin kein Abramowitsch, der bei Chelsea sein Ding alleine durchzieht», sagt die 54-Jährige.

Vom ehemaligen Präsidenten des FC Basel René C. Jäggi 1999 ins Boot geholt, erlebte sie einen kometenhaften Aufstieg im Fussballbusiness. Sie suchte die Medienpräsenz, um sich im männerdominierten Geschäft Gehör zu verschaffen. Denn Fans und Verantwortliche anderer Vereine belächelten und attackierten sie regelmässig. Oeri, die gegen Kritiker und ungehorsame Spieler gerne die Ellbogen ausfährt, blieb im Vordergrund und baute den FC Basel zum Ligakrösus der Schweiz auf. Ein wichtiger Verbündeter auf dem Weg war Trainer Christian Gross, mit dem sie ein hartes, aber herzliches Arbeitsverhältnis führte. 2009 folgte

die Trennung von Gross, mit dem sie vier Meisterschaften und Cupspiele und zweimal den Einzug in die Champions League feierte. Oeri, im Südbadischen geborene Gisela Trefler, gab sich bei jedem Titel als Partymaus und sprang bei ihrer ersten Meisterfeier gar im rot-blauen Taucheranzug zu den Profis ins Erdmündungsbecken.

Rückzug aus der Öffentlichkeit

Seit der Übernahme des Präsidentenamts, welches sie 2006 von Werner Edelmann übernahm, zieht sich die gelernte Physiotherapeutin immer mehr aus der Öffentlichkeit zurück. Ein Schritt, der ihr hoch anzurechnen ist, nachdem sie vorher

«Ich brauche die Gruppe, bin kein Abramowitsch, der sein Ding alleine durchzieht.»

Gigi Oeri, Mäzenin des FC Basel

sieben Jahre mit viel Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein den FC Basel repräsentierte, mit ihrer Art aber Stimmen provozierte, sie ziehe

eine One-Woman-Show ab. Die operative Leitung hat nun Vizepräsident Bernhard Heuser übernommen. Oeri kümmert sich um den Nachwuchs und Kontakte zu Sponsoren. Dank ihr interessiert sich der «Daig», die gehobene Basler Gesellschaftsschicht, wieder für den FC Basel.

Offiziell hat sich die milliarden schwere Geschäftsfrau nie als grenzenlose Geldgeberin des FC Basel ausgegeben. «Das Ziel ist es, dass der FCB sich selber finanziert. Ich bin da, um Löcher zu stopfen», betont sie jeweils. So deckte sie im vergangenen Geschäftsjahr einen Verlust von knapp 10 Millionen Franken.

Neben dem Fussball verfolgt Oeri, die dank der Heirat mit dem Roche-Erben Andreas Oeri zu ihrem Reichtum gelangte, auch viele kulturelle Projekte. Sie, die Puppen-sammlerin, baute in einer leer stehenden Immobilie in Basels Innenstadt das Puppenhausmuseum auf und hat mit angeblich 10 Millionen Franken die Verfilmung des Buches «Das Parfum» mitfinanziert.



Dynamik und der Blick nach vorn zeichnen Gigi Oeri aus. (E. IMAGES)



Stephan Attiger, ist seit 2006 der Badener Stadtmann.

Der Unternehmer am Lenker der Stadt

Motorräder waren das Kerngeschäft von Stephan Attiger, bevor er hauptamtlich in die Politik einstieg. Doch im Gegensatz zu den lauten Motorrädern liebt der Badener Stadtmann leisere Töne. Dafür sind zwei Eigenschaften der Motorräder typisch für seine Politik: hohe Anzugskraft und agiles Verhalten. Das bewies er schon beim Start in die städtische Politik. Nur zwei Jahre nach der Wahl zum Stadtrat gewann er das Rennen um das höchste Amt in der Bäderstadt. Seit 2006 lenkt er deren Geschicke. Vorausschauend, wie es einem Motorradfahrer eigen ist, behält er dabei auch die regionale und kantonale Politik im Auge. Dabei agiert er nicht als Solofahrer, sondern als Teamplayer mit den anderen Ammännern der Region. (DM)



Alex Capus, 49, Schriftsteller, Olten.

Autor, Politiker und bald auch Beizer

Mit seinem Roman «Munzinger Pascha» erlangte Alex Capus literarischen Ruhm. Das war 1997, und der Ruhm ist ihm geblieben – bis hin zum «König von Olten» (2009). Das ist keine Biografie über, sondern eine Sammlung mit Geschichten von Alex Capus, die in seiner Heimatstadt spielen. Dort lebt er mit seiner Familie. Dort redet er mit – neuerdings auch in der Politik. Das Wahldebakel der Linken haben ihn dazu bewegen, das Präsidium der SP Olten zu übernehmen. Und nun kommt zum Schriftsteller und Lokalpolitiker noch etwas dazu, dessen meinungs-bildende Wirkung in einer Kleinstadt nicht unterschätzt werden darf: Anfang Jahr wird in Olten die Quartierbeiz «Flügelrad» eröffnet. Mitbesitzer: Alex Capus. (GU.)



Otto H. Suhner, VR-Präsident der Industrie-Gruppe Brugg.

Mit Hartnäckigkeit und Geduld ans Ziel

«Wir werden mit der uns eigenen Hartnäckigkeit, aber auch mit Geduld, unsere Ziele erreichen – da sind wir überzeugt.» Dass diese Hartnäckigkeit und Geduld ans Ziel führen, stellt Otto H. Suhner nicht nur als Präsident des Verwaltungsrates der Gruppe Brugg unter Beweis, wenn es darum geht, eine Industrie-gruppe, die mit 44 Firmen und rund 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 16 Ländern tätig ist, zu führen, sondern auch beim Engagement für die Region Brugg. Sei das nun für den Schutz der Bözberg-Landschaft vor einem Steinbruchprojekt, beim Aufbau eines medizinischen Zentrums aus den «Trümmern» einer Spitalschliessung oder bei einer Vorreiterrolle beim Projekt Vision Mitte Brugg-Windisch. (LP)



Boris Banga, 61, Stadtpräsident von Grenchen SO

Sozialdemokrat mit Witz und Ausdauer

Boris Banga nimmt selten ein Blatt vor den Mund und ist bekannt für eine direkte, vorausschauende und mutige Politik. Als lebenslustiger Mensch sitzt ihm zwar der Schalk im Nacken, nicht aber die Angst. «Auch wenn mich viele nicht mehr haben wollen, ich bin immer noch da.» Mit derart markigen Worten und trotz regelmässiger politischer Attacken hält sich der SP-Politiker seit 20 Jahren in seinem Amt. Als Nationalrat prägte er ausserdem 12 Jahre lang die Schweizer Politik. Für Aufrührer sorgte er zuletzt mit dem Burka-Verbot auf der Stadtverwaltung. Eifrig vermarktet der Wahl-Grencher die Uhrenstadt. Seine Armbanduhren-kollektion ist riesig, hat er doch zu jedem Firmenanlass den passenden Handgelenkschmuck zu tragen.



Georg Müller Erlinsbach AG, emeritierter Staatsrechtsprofessor.

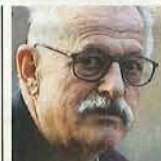
Ihn fragt sogar der Bundesrat um Rat

Er war in den 70er-Jahren Chef des Rechtsdienstes der Aargauer Regierung, er war bis zu seiner Emeritierung 2006 27 Jahre lang Professor für Staats- und Verwaltungsrecht und Gesetzgebungslehre an der Universität Zürich, er hat den Bundesrat im heiklen Streit zwischen dem Departement Blocher und der Bundesanwaltschaft beraten und er war bis vor wenigen Wochen Verwaltungsrat der AZ Medien: Georg Müller aus Erlinsbach war und ist seit den Zeiten Kurt Eichenbergers der bekannteste aargauische Staatsrechtler. Er engagiert sich besonders für die Beachtung rechtsstaatlicher Grundsätze («Das Volk darf nicht alles»). Seine Publikationsliste umfasst heute über 100 Titel. Gut möglich, dass noch ein paar hinzukommen. (MKU)



Aarau «achter Stadtrab» bringt urbane Blüte in den Kantons-hauptort.

Felix Fuchs, Stadtbaumeister, Aarau



Der Autor hat die Figur des knorri-gen Schweizer Detektivs nach Basel gebracht.

Hansjörg Schneider, 72, Basler Schriftsteller



Der Lokal- und Kantonalpolitiker hält viele Fäden im Limmattal zusammen.

Willy Haderer, alt Gemeindepräsident, Unterengstringen



Er stellt Sauerkraut her, für die 300 Lastwagen sucht er eine neue Basis.

Daniel Schöni, 39, Transportunternehmer und Fabrikant, Oberbipp



Der Einsatz für Menschen auf der Schattenseite des Lebens motiviert ihn.

René Rhinow, 67, Präsident des Schweiz. Roten Kreuzes, Seltisberg



Der Aargauer Mister Kultur ist Optimist und ein Macher – der Mix macht's aus.

Hansueli Glarner, 51, Leiter Abteilung Kultur beim Kanton Aargau



Er hat Visionen – im Westen von Solothurn plant er eine riesige Wasserstadt.

Ivo Bracher, 53, Immobilieninvestor, Solothurn



Spiel, Satz, Sieg – der einzige Weltstar im Schweizer Sport.

Roger Federer, 29, Tennisspieler, aus Münchenstein, hält mit 16 Grand-Slam-Siegen den Rekord